„Guten Abend, meine lieben Herren," ruft er, indem er sich die Hände reibt; „es war Zeit, daß Ihr kamt, denn oben auf dem Baume fing es mir an ein wenig kalt zu werden. Nun bitte ich nur um Eins: gebt mir ein Pferd, damit ich nachsehen kann, ob meiner Herrschaft auch nichts Böses zugestoßen ist." Und ohne die Antwort abzuwarten, geht er auf das erste beste Pferd zu, ergreift den Zügel, springt in den Sattel, und fort geht's in die Steppe hinaus, ohne daß einer daran dächte, es ihm zu wehren oder ihn aufzuhalten. Die Reiter saßen wieder auf und sprengten ihm im Galopp noch, während der Kosak, dessen Pferd Maxym genommen hatte, hinter einem seiner Kameraden aufsaß.

4. Die Messe von Nischnei-Nowgorod.

Nischnei-Nowgorod, am Einfluß der Oka in die Wolga und an der von Moskau nach Sibirien führenden Straße gelegen, ist eine Stadt von dreißigtausend Einwohnern, aber zur Zeit der Messe ist sie der Sammelplatz von mehr als dreimalhunderttausend Menschen, die aus allen Ländern Europas und Asiens daselbst zusammenströmen. Da nur ein sehr geringer Theil der Fremden in der Stadt Platz findet, und auch der prächtige Kaufhof mit seinen dreitausend Buden dem Bedürfniß bei weitem nicht genügt, so werden zur Zeit der Messe vor den Thoren der Stadt noch viele tausend Buden und Hütten aus Brettern, Baumrinde und Matten errichtet, die sich Meilen weit über die Ebene ausdehnen. Die Flußufer sind mehrere deutsche Meilen lang mit Kähnen und Barken bedeckt, die

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00060762